

Kiefer roth, Taster hellroth, Fühler von Körperlänge, am Grunde unten roth, Glied 1—3 gleichlang. Thorax vorn dicht punktiert, Schildchen am Grunde mit groben Längsrünzeln, Hinterrücken grob gerunzelt, Felderung vollkommen, Mittelfeld glänzend, sechseckig, länger als breit, Flügel klar, dicht behaart, Mal roth, Beine roth, Hüften schwarzbraun, Schenkelringe hellgelb, Spitze der Hinterschienen und Hintertarsen schwarz. Hinterleib fein punktiert, Stiel längsrisig, Bohrer so lang wie der Stiel.

Aendert ab mit rothen Segmenträndern.

In Thüringen an Haselgebüsch gefangen.

(Fortsetzung folgt.)

Mylabris ornatus Boh.

Von H. Clerk.

Unter den in den letzten Dezennien aus Indien und Japan eingeführten Sämereien befindet sich auch der Same von *Phaseolus radiatus*, einer Bohnenart, die in den genannten Ländern, sowie in einem grossen Theil des übrigen Asien als sehr beliebtes Viehfutter verwendet wird. Neuerdings wurde sie auch nach Algier, Aegypten, überhaupt nach Nordafrika verpflanzt; wie die in Spanien damit gemachten Versuche ausgefallen sind, blieb mir unbekannt. In der Heimat der Pflanze ist sie über unendlich weite Strecken verbreitet, und da sie keine besondere Pflege erfordert, bei den Eingebornen gerne geduldet. Es unterliegt wohl kaum einem Zweifel, dass diese bescheidene und genügsame Pflanze in Kürze sich dem gemässigten Klima anbequemen würde, und in der That, es hat an Anregungen zu Versuchen damit nicht gefehlt, aber so erfreulich für den Entomologen der Zuwachs einer neuen *Mylabris*-Art in unserer europäischen Fauna wäre, so schwere Nachteile würden mit der Einbürgerung dieser Bohne und ihrer Bewohner für die Landwirtschaft erwachsen. Der Käfer und seine Larve, seine Eier sind von dem Samen unzertrennlich. Letzterer hat bei seinen Untersuchungen in London, Paris, Stockholm, Berlin, wo man sich mit der Frage der Acclimatisation beschäftigte, allenthalben einen Prozentsatz von 25—40% Infection ergeben. Ein neuer und sehr gefährlicher Feind für alle unsere Hülsenfrüchte würde seinen Einzug mit dem *Phaseolus radiatus* halten. Ich will nun damit nicht behaupten, dass *Mylabris ornatus* Boh. der alleinige Verderber genannter Hülsenfrucht ist, indem sich in Paris eine Meinungs-differenz ergeben hat, welche in Mehrzahl *Mylabris*

pectinicornis L. konstatierte; die Gewissheit, dass ein schwerer Feind vorhanden, blieb unbestritten. Aus den in Algier angepflanzten *Phaseolus* erhielt ich diese *Mylabris* unter dem Namen *scutellaris* Fab., welche sich nur durch etwas braunrothe Beine von dem *ornatus* Boh. unterscheidet, letzterer hat rostrothe Beine. Ich vermüthe, dass beide Arten völlig identisch, die dunkeln Beine nur eine Lokalform sind.

Auch von *Mylabris pectinicornis* L., die synonym mit *M. chinensis* L. sein soll, kann ich wenigstens keinen greifbaren Unterschied finden, wenn ich nicht die divergirende Grösse als einen solchen geltend mache, wozu jedoch ein ganz anderes und reichhaltigeres Material als ich besitze, gehören würde.

Alle diese Artrechte scheinen mir auf den schwächsten Füßen zu stehen, es sollte mich nicht wundern, alle zusammen unter dem Namen *M. ornatus* vereinigt zu sehen.

Avis pratiques.

Parmi les nombreuses collections coléoptérologiques que j'ai eu l'occasion de voir et d'examiner dans les Musées, dans les établissements d'instruction, ainsi que chez des entomologues particuliers, j'en ai vu bien peu qui répondissent aux exigences de l'esthétique. Il n'y a pas de doute, que ce qui contribue le plus à donner une belle apparence à la collection, c'est une manière systématique de ranger et surtout de préparer les exemplaires, et justement ce côté-là laisse le plus à désirer. Car une collection ne peut pas faire une impression avantageuse-fut-elle la plus riche sous le rapport de la qualité, et la plus nombreuse sous le rapport de la quantité, — si elle se compose d'exemplaires, tantôt aux pattes pliées et rétrécies, tantôt allongées et étendues en sens divers. Il est vrai, que ce n'est pas la faute des naturalistes, qui ayant des relations nombreuses dans différentes contrées et avec des amateurs, qui ont leur manière individuelle de piquer les insectes, obtiennent par voie d'échange ou d'achat des coléoptères, qui ne répondent pas tout à fait aux exigences esthétiques de nos temps. Surtout les grands insectes sont quelquefois piqués d'une manière si bizarre, et leurs pattes ainsi que leurs antennes sont disposées si peu systématiquement, qu'ils ne peuvent pas trancher dans la collection.

Il faudrait donc émettre sous ce rapport des règles invariables et obligatoires pour tous les

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Clerk H.

Artikel/Article: [Mylabris ornatus Boh. 18](#)